

Dresden. Schwere Verkehrsunfall. Am Mittwoch nachmittag in der 8. Stunde stießen Otto Rindauer Straße und Köfener Straße ein Personenauto und ein Lieferwagen zusammen. Der Fahrer des letzteren mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Töden. Eine tobe Tat. Als am Dienstagabend auf der Denzener Vogelwiese ein junger Mann auf einen Wagen gestiegen war, um das Feuerwerk besser beobachten zu können, wurde er vom Fahrer des Wagens, einem Pieranten, mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen. Er brach zusammen und mußte bewußungslos ins Krankenhaus gebracht werden. Der Täter wurde verhaftet.

Dresden. Eine schwierige Festnahme. Von der Kriminalpolizei wurde am Dienstag ein 26 Jahre alter Kraftwagenführer von vier wegen Diebstahls betragener Festgenommen. Er hatte seinem Opfer nach und nach 700 Mark abgenommen. Bei der Festnahme leistete der Mann heftigen Widerstand, wurde aber übermächtig. Bei der Durchsuchung wurde bei ihm eine scharf geladene Pistole gefunden. Nach seinen eigenen Angaben wollte er den Kriminalbeamten und die Geschädigte erschließen. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

München. Vernehmung. Nach einer Verurteilung der Reichsbahn wird ab 1. Juli 1931 der Reichsbahnpräsident A. Baumann, welcher 18 Jahre ununterbrochen an der hiesigen Bahnhofsverwaltung tätig war, in gleicher Dienststellung nach Bernsdorf versetzt. — Die vor kurzem hier frei gewordene Bahnhofsleiterstelle wurde H. Waldau von Bernsdorf in der Eigenschaft als Bahnhofsleiter auszuweisen.

Leipzig. Aus Anlaß seines Scheiterns von dem Posten des Vorsitzenden des Reichsverbandes des Deutschen Schlosserhandwerks wurde zur Jahresversammlung des Verbandes in Eisenach durch Reichsfinanzminister Dr. Dietrich dem früheren langjährigen Vorsitzenden des Verbandes und jetzigen Ehrenvorsitzenden Obermeister Alfred Thalheim, Leipzig, ein Anerkennungs schreiben des Reichspräsidenten überreicht.

Leipzig. Unfall beim Anstoßen. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag nachmittag in einem offenen Vereinshaus. Dort versammelten sich mehrere Hadernde auf dem Sportplatz mit Angelroten. Zur Zeit, als ein 10 Jahre alter Schüler mit der 10 Pfund schweren offenen Angel hantelte, stürzte innerhalb der unzureichenden Wurfweite noch andere Personen, unter ihnen der 15 Jahre alte Schüler Ernst Bauriegel. Als der erste Schüler die Angel vorwärts rief, rief Bauriegel nicht auf. Die von der Wurfweite abirrende Angel traf ihn mit voller Wucht an den Kopf. Bauriegel brach bewußtlos zusammen. Er wurde im Rettungswagen zum Krankenhaus St. Georg zugeführt. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde festgestellt, daß dem Schüler die rechte Schädelseite eingedrückt war.

Leipzig. Beim Feuertreiben abgestürzt. Am Mittwoch gegen 14 Uhr war im Grundstück Tübchenweg 25 die 11 Jahre alte Feuertreibende Helene Glaser mit dem Vornamen eines Feuertreibers ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung beschäftigt. Sie verlor dabei das Gleichgewicht, stürzte in den Hof und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie sofort tot war.

Leipzig. Voraussichtliche Zeitpunkte der Fertigstellung der Großgrundfundender. Von der Oberpolizei der Leipziger wird mitgeteilt: In verschiedenen Zeitungsberichten wird in letzter Zeit die Ansicht vertreten, daß die im Entgegen begriffenen neuen Großstädter Breslau, Leipzig und Frankfurt (Main) bereits Ende dieses Jahres fertiggestellt sein würden. Das entspricht nicht den bisherigen amtlichen Veröffentlichungen der Deutschen Reichspost und ist auch nach dem Stande der Bauarbeiten nicht möglich. Die genannten drei Großstädter werden nicht vor Februar 1932 betriebsbereit sein. Für die weiter beschlossenen Großstädter Berlin und Hamburg kann gegenwärtig ein Zeitpunkt noch nicht genannt werden, da noch verschiedene technische Fragen im Zusammenhang mit dem Ausbau des deutschen Rundfunknetzes geklärt werden müssen.

Leipzig. Schwere Gewitter. Bei einem schweren Gewitter, das in der Nacht zum Donnerstag über Leipzig niederging, schlug der Blitz viermal ein, und zwar in zwei nahe aneinander gelegenen Grundstücken in der Schillingstraße, wo in der Zimmern die Decken heruntergerissen wurden, ohne daß jedoch der Blitz zündete. Wahrscheinlich durch Blitzschlag war in einem Hause in der Stettiner Straße ein Stubenbrand entstanden, wobei die Gardinen in Brand geraten waren, so daß die Stube völlig ausgebrannt. Da die Bewohner nicht zu Hause waren, mußte die Feuerwehr mittels einer großen Leiter einsteigen, um den Brand löschen zu können. In der betreffenden Wohnung war die Antenne nicht geerdet. Außerdem wurde die Feuerwehr in die Dieselstraße nach Leipzig-Kleinbucher gerufen, wo infolge Blitzschlags ein an einem großen Lichtmast der Straßenbahn angebrachter Schrank in Brand geraten war. Schließlich wurde die Feuerwehr noch in mehreren Fällen wegen Heberschwemmung von Kellern zu Hilfe gerufen.

Wroslaw. Ein Kind ertrunken. Ein zwei Jahre altes Kind, das mit seiner Mutter an der Soudauer lagerte und, da die Mutter einschlief, unbeaufsichtigt war, fiel beim Spiel ins Wasser und ertrank. Die kleine Leiche wurde kurz darauf aus dem Flußlauf geborgen.

Borna. Ein schwerer Motorradunfall. Der Betriebsleiter Netto aus Borna verunglückte mit seinem Motorrad dadurch schwer, daß er angeblich von einem ihn überholenden Kraftwagen gestreift wurde. Mit verschiedenen Verletzungen und inneren Verletzungen mußte der Verunglückte ins Krankenhaus überführt werden, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Der Sozialfahrer, der 18 Jahre alte Sohn des Betriebsleiters, kam mit dem Schwere davon.

Rüch. Aus Schwermut in den Tod. Die jüngste Tochter des ehemaligen Schulrektors W. Schab dieser Tage durch Freitod aus dem Leben. Seit dem tragischen Tod ihres Mannes war die Kernte in Schwermut verfallen.

Rüch. Mordmörder Jungmann bleibt in Haft. Mordmörder Jungmann, der, wie gemeldet, am Sonntagabend unter dem Verdacht, seine Ehefrau am 13. April ermordet zu haben, verhaftet wurde, wird auch weiterhin in Haft bleiben. Inzwischen ist die Ausgrabung der Leiche der Frau Jungmann sowie die erste Untersuchung erfolgt. Bisher läßt sich nur soviel sagen, daß diese erste Untersuchung der Leiche durchaus nicht ein Ergebnis zeitigt hat, das zur Entlastung des Mordmörders beitragen könnte. Da sich zudem bei der Vernehmung des Verdächtigten mancherlei Widersprüche ergeben haben, ist an seine Entlastung vorläufig nicht zu denken.

Waldheim. Beim Baden den Tod gefunden hat am Montag nachmittag 14 Uhr der Anhaltsdörfermeister Kress. Er war als guter Schwimmer wie schon oft im Bade an der Mittweider Straße baden gegangen und wurde dabei, als er sich nur erst wenige Minuten im Wasser befand, von einem Verschluss getroffen, so daß er sofort unterging. Von einigen im Bade Anwesenden wurde der Unfall bemerkt und es wurde nach dem Verunglückten gesucht, der auch bald aus dem Wasser heraufgehoben werden konnte. Angestellte Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Die Frau und die Kinder des so plötzlich aus dem Leben abgerufenen Mannes waren Augenzeugen des bedauerlichen Unfalls.

# Ein Kompromiß der britischen Regierung?

London. (Frankf.) Der Pariser Korrespondent des Manchester Guardian meldet: Die britische Regierung habe einen Schritt in Paris unternommen, um ein Uebereinkommen zu erleichtern. Der Vorschlag solle das Gebot Frankreichs bei der BZ im Falle des Moratoriums nach Ablauf des Sommerjahres betreffen. Informationen des Korrespondenten zufolge soll die englische Regierung bereit sein, einzustimmen, daß Frankreich ganz oder teilweise dieser Verpflichtung entbunden werde unter der Bedingung, daß die französische Regierung den Vorschlag des Präsidenten Hoover in den übrigen Punkten annehme. Das würde, so meint der Korrespondent, bedeuten, daß Frankreich zum mindesten die bei der BZ hinterlegten Beiträge ausschließlich zu Gunsten Deutschlands verwendet werden und die Rückzahlung innerhalb von 25 Jahren geschehe. Manchester Guardian stellt fest, daß offiziell in London nichts angegeben wird, meint aber, es bestehe guter Grund für die Annahme, daß England tatsächlich in Paris, und zwar in seiner Eigenschaft als Unterzeichner des Youngplans interpelliert habe.

Chemnitz. Schwerer Verkehrsunfall. In Wöppendorf fuhr ein mit zwei Personen besetztes Auto, dessen Fahrer angetrunken war, in eine von einem Viehhändler geführte Pferdegruppe hinein. Die beiden Motorradfahrer erlitten schwere Kopfverletzungen, so daß sich ihre Überführung ins Chemnitzer Krankenhaus nötig machte. Eines der Pferde wurde so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte.

Chemnitz. Das Lohngewerbe gegen die Notverordnung. In einer hier stattgefundenen Vertreterversammlung der Landesgruppe Sachsen des Reichsverbandes des deutschen Lohngewerbes wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, das Lohngewerbe protestiere energisch gegen das Unrecht, das dem Haus- und Lohngewerbe durch die letzte Notverordnung zugefügt worden sei. Die Herausnahme der Hausgewerbetreibenden aus der Erwerbslosenversicherung sowie die neue Bestimmung, daß für die beschäftigten aber nicht versicherten Heimarbeiter die Arbeitsbeiträge weiterbezahlt werden sollen, seien völlig unhaltbar. Auch werde das Haus- und Lohngewerbe durch die Einführung der Krisensteuer erneut schwer belastet. Von der Reichsregierung wurde die Wiederherstellung des hausgewerblichen Erwerbslosenschutzes nach der Verordnung vom 12. Oktober 1929 gefordert.

Sachsenburg. Vor den Augen der eigenen Frau ertrunken. Am Vord. der hiesigen Spinnererei, an dem das Baden verboten ist, badete der in den vier Jahren stehende Einwohner Rudolf aus Dittersbach mit seiner Frau. Vermutlich geriet er dabei in einen Strudel, denn er wurde von der Seite seiner Frau weggerissen und ertrank vor deren Augen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Bereits vor einigen Wochen ist an derselben Stelle ein Schüler ertrunken.

Durgastadt. Der Tod auf der Straße. Auf der hiesigen Auguststraße brach ein 41 Jahre alter fremder Durchreisender zusammen, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Bei Entlieferung in das Krankenhaus verschied der Mann an einem Herzschlag.

Aue. Aus dem Stadtparlament. In der Stadterordnetenversammlung am Montagabend teilte der Vorsitzende eine Mitteilung mit, wonach der Rat dem Stadterordnetenbeirat auf Abschaffung der Hausbesitzsteuern die Zustimmung verweigert habe. Es bleibt also vorläufig bei der Weiterzahlung der Zuschläge. Darauf wurde die Beratung des hiesigen Haushaltsplans fortgesetzt. In der Gesamtabstimmung wurde der Haushaltsplan gegen die Stimmen der Bürgerlichen abgelehnt. Erster Bürgermeister Dolmann erklärte hierauf, daß nunmehr sein anderer Weg offen bleibe, als die notwendigen Steuern und damit den Haushaltsplan durch die Kreishaushaltmannschaft zwangsweise setzen zu lassen.

Belgern. Ein bedauerlicher Motorradunfall ereignete sich gestern morgen auf der Straße nach Lorna, kurz vor der Einmündung der Belgerischen Straße in die Döhlener Chaussee. Ein Polizeibeamter aus hiesiger Gegend, der seinen Urlaub hatte, fuhr mit einer Dame als Sozius in der Kurve in den Straßengraben. Während der Beamte, der mittags seinen Dienst in Berlin wieder antreten wollte, schwere Beinverletzungen davontrug, erlitt die Soziuslerin anscheinend Brustverletzungen. Beide wurden in das Lornaer Krankenhaus transportiert.

W. L. (vom Niederlauf). Grobheuer in einer Glasbläse. Dienstag nacht wurden die Halbedelmacher Glasbläserwerke von einem Grobheuer heimgesucht, dem sämtliche Nebengebäude, Zimmerwerkstatt, Lager- und Waschküchen zum Opfer fielen. Auch das Bürogebäude wurde in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden ist bedeutend, da große Vorräte an fertigen Glaswaren mit verbrannt sind. Der Betrieb wird voraussichtlich in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden, da das Hauptgebäude unversehrt geblieben ist. Die Brandursache ist noch nicht völlig geklärt; doch vermutet man Brandstiftung.

S. L. In der Verleumdung über Betrugsdelikte im Betriebe der hier seit dem Verzicht v. J. nach amerikanischem Muster eingerichteten Silberfuchsfarm Landesherrn teilt die Oberkammerverwaltung mit, daß gegen die Farm allerdings Anzeigen wegen Betruges eingegangen sind. Die Ermittlungen werden beschleunigt zu Ende geführt. Inwieweit die Vorwürfe berechtigt sind, bedarf noch der näheren Aufklärung.

R. S. (vom Wöppendorf). Verschärfte Grenzkontrolle. An den nordböhmischen Grenzübergangsstellen wird seit einigen Tagen eine verschärfte Kontrolle der Kraftfahrzeuge durchgeführt. Und zwar betreffen die tschechischen Grenzposten darauf, daß die Wäse in jedem Falle und auch dann getempelt sein müssen, wenn die Besitzer Ganzjahresreifen haben. Die Verschärfung der Grenzkontrollen soll darauf zurückzuführen sein, daß an zwei Stellen der tschechisch-böhmischen Grenze Schmuggelungen mit Kraftwagen aufgedeckt worden seien, über die jedoch Näheres nicht zu erfahren ist.

Leitmeritz. In den Bergen verunglückt. Im Grobgladnergebiet ist der bekannte deutsch-böhmische Alpinist Dr. W. Danitzsch aus Leitmeritz infolge Steinrutschs gestürzt und tödlich verunglückt. Er war als Sprecher der sudetendeutschen Alpenvereine mit zwei Begleitern am 28. Juni zur Eröffnung der Dorfer Hütte entsandt worden und auf dem Wege dorthin verunglückt. Die Leiche wird in die Heimat übergeführt.

## Gehaltsföhrungsverordnung für die Staatsbeamten

Dresden, 2. Juli. Infolge der Bestimmungen im Kapitel 1 des zweiten Teiles der Notverordnung vom 5. Juni haben sich in Verbindung mit der sächsischen Gehaltsföhrungsverordnung vom 8. Dezember 1930 und den Ausführungsbestimmungen vom 2. Januar 1931 neue Bestimmungen über die Gehaltsföhrung von Dienst- und Versorgungsbezüglern der im sächsischen Staatsdienst beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter erforderlich gemacht, die am 1. Juli 1931 in Kraft treten.

## Stundung von Landwirtschaftskrediten

Dresden, 2. Juli. Finanzminister Dr. Hedrich empfing eine Abordnung des sächsischen Landbunds, die wegen der Rückzahlung landwirtschaftlicher Kredite und des Vorgehens der Grundsteuerbehörden vorstellig wurde und ferner dem Minister über die Unweiterlichkeiten am 31. Mai dieses Jahres berichtete. Landtagsabgeordneter Schladebach wies darauf hin, daß der Landwirt in den Monaten vor der Ernte nicht über größere Vermittel verfüge und daß sich daher die Verschlebung des Rückzahlungstermins für landwirtschaftliche Kredite nötig mache. Der Finanzminister erklärte, daß eine Verschlebung dieses Termins höchstens bis 1. Oktober in Frage kommen könne, da ein weiteres Entgegenkommen den anderen Berufsgruppen gegenüber nicht verantwortet werden könne.

## Zur Förderung des sächsischen Kohlenbergbaues

Dresden, 2. Juli. Alle Behörden, die den Koksbedarf für ihre Sammelheisanlage für 1931/32 noch nicht gedeckt haben, sind angewiesen worden, bei der Beschaffung ihres Bedarfes auch Angebote für Zwickauer Hüttenkoks einzufordern. Beim Vergleich der Preise und der Bewertung der angebotenen Koksarten sind deren Verschleidenheiten in den Heizwerten und sonstigen Eigenschaften dadurch zu berücksichtigen, daß für Hüttenkoks aus anderen Revieren der 1. Klasse für Hüttenkoks der Zwickauer Steinkohlenwerke etwa der 1. Klasse Preis des Gaskoks zugebilligt wird. Im Interesse des heimischen Kohlenbergbaues wird ganz besonderer Wert auf Bezug von Zwickauer Hüttenkoks gelegt. Hierzu wird noch bemerkt, daß auch ein Teil des Gaskoks aus sächsischer Steinkohle hergestellt wird.

## Flugzeugunglück auf dem Bodensee.

K. Friedrichshafen, 2. Juli. Ein von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin geführtes Junkers-Flugzeug D 902, ein älteres Modell, das auf dem Bodensee meteorologische und hydromechanische Messungen vornahm, ist gestern abend infolge plötzlich eintretendem Gewittersturmes bei Ransau, unmittelbar vor dem schädigen Dafen, gestürzt und völlig zerstört worden. Die aus drei Personen bestehende Besatzung wurde von einem Motorboot der Dormier-Metalbauwerke gerettet. Die Verwunden wurden unmittelbar vor dem Abstieg und saßen wichtige Ergebnisse zeitigen. Das Flugzeug, das ein mit Schwimmern ausgerüstetes Landflugzeug war, hatte wertvolle Instrumente an Bord, die nun wahrscheinlich verloren sind. Der Apparat liegt jetzt zwischen 10 Meter vom Ufer entfernt auf Grund.

## Warnung vor Kauf an der Zari!

Hierzu teilt uns der Landesverband des Sächs. Kleinhandels z. B. in Dresden, wie folgt mit: Die langanhaltende Wirtschaftskrise hat zur Folge, daß das Ansehen von Vertretungen des Privaten einen immer größeren Umfang annimmt. Vertreter auswärtiger sogenannter Fabriken, Vertriebsgesellschaften, Kauf- und Reisebüros überschweben gegenwärtig die Privathäuser in Stadt und Land und bieten Textilwaren, Kleiderstoffe, Wäsche, Teppiche und andere Gebrauchsgüter, unter ihnen, Photoapparate usw., zum Kauf an. Da sich unter diesen Vertretern und Händlern außerordentlich viel unsolide Elemente befinden, muß vor Kauf von solchen fremden Personen auf das eindrucksvolle gewarnt werden. Mit welchen Kalkulationsfähigkeiten von solchen Händlern und Firmen gearbeitet wird, ist schon mehrfach durch Strafprozesse festgestellt worden, obwohl es nur in den seltensten Fällen gelang, diese mit allen Wässern gemischten Vertreter auf die Anklagebank zu bringen. Unter Ausbeutung eines riesigen Vorschwalles rühmen die betrügerischen Verkäufer die Güte und Preiswürdigkeit ihrer Waren bis über den grünen Alee. Im Regelfalle geben sie sich unter Hinweis auf die günstigen Zahlungsbedingungen sogar als Wohltäter der bedrückten Menschheit und legen den rechtsunkundigen Hausfrauen nicht selten Scherisstücke vor, die Bestätigung oder sogar Wechsel sind, mit deren Unterschrift sich die Unterzeichner meist von vornherein jedes Rechts zur späteren Klage begeben. Mit welchen Mitteln diese Vertreter und Händler oft vorrücken, zeigt eine fälschlich erfolgte Verhandlung vor dem Schöffengericht in Kalkau.

Zwei Reisende hatten sich vom Dreffswalder und Anklamer Landratsamt ein Verzeichnis derjenigen Einwohner verschafft, die wegen Kriegsschadensrente Rechte bezüglern. Bei diesen Personen führen nun die beiden in eigener Auto vor und geben sich als Vertreter des „Warenhauses für Kriegsschadensrente“ aus, das eigens zu dem Zweck ins Leben gerufen sei, um die Kriegsschadensrenten zu Vorzugspreisen mit Textilen zu versorgen. Sie erklärten sich mit größter Liebenswürdigkeit bereit, unverbindlich Wäsche zur Auswahl und Ansicht zu senden und baten um Unterschrift eines entsprechenden Formulars. Später erfuhr man, daß sie meist völlig geschäftsungeübten Landbewohner, daß sie ihren Namen auf einen Bestellschein gesetzt hatten. Den Angeklagten wurde Betrug nachgewiesen und sie wurden mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Also Vorsicht beim Kauf von fremden Personen an der Zari!

## Anzeigen

Ihr die  
Sonnabend-Ausgabe  
des  
Rieser Tageblattes

mit Anfräbionngen für Sonntag oder Montag  
wolle man sofort abgeben lassen.  
Anzeigen-Aufnahme und unentgeltliche Hilfe bei  
Anfertigung von Anzeigen täglich von früh  
8 Uhr ab

Geschäftsstelle  
des Rieser Tageblattes  
Fornal Nr. 20.